

Arrogante Medien? Gegängelte Medien? Programmaufsicht zwischen Medienfreiheit und Publikumsschutz. 25 Jahre UBI, 20. November 2009 in Bern

Eröffnung

Prof. Dr. Roger Blum, Präsident der UBI

Die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen, die UBI, entscheidet seit einem Vierteljahrhundert über Beschwerden gegen schweizerische Rundfunkveranstalter. Das wollen wir heute feiern – nicht mit einem rauschenden Fest, sondern mit einer nachdenklichen Tagung, nicht mit Selbstbeweihräucherung, sondern mit kritischer Reflexion. „Arrogante Medien? Gegängelte Medien? Programmaufsicht zwischen Medienfreiheit und Publikumsschutz“ – das ist das heutige Thema und das ist die Spannweite, in der die UBI operiert.

Ich heisse Sie alle herzlich willkommen. Besonders begrüssen möchte ich drei der bisherigen UBI-Präsidenten, nämlich Jörg Paul Müller, Felix Auer und Ursula Nordmann. An der Spitze der UBI stand zunächst der Publizist Oskar Reck. Ihm folgte der Staatsrechtsprofessor Jörg Paul Müller. Danach übernahm für kurze Zeit der Journalist und Medienausbildner Bernard Béguin die Leitung. Er wurde abgelöst durch den Politiker und früheren Journalisten Felix Auer. Für ein Jahr war die Anwältin und nachmalige Bundesrichterin Ursula Nordmann Präsidentin. Schliesslich stand die UBI ein Jahrzehnt lang unter der Leitung des Journalisten und Medienrechtsprofessors Denis Barrelet. Oskar Reck und Denis Barrelet leben leider nicht mehr, Bernard Béguin kann bedauerlicherweise aus gesundheitlichen Gründen nicht hier sein. Alle anderen bisherigen Präsidenten sind unter uns, und das freut mich sehr. Alle sechs haben die UBI geprägt und geformt. Hervorheben möchte ich zudem die aktuelle Vizepräsidentin der UBI, Regula Bähler, die einsprang, als Denis Barrelet schwer krank war und die auch mir eine wichtige Stütze ist.

Unter uns sind eine ganze Anzahl ehemaliger UBI-Mitglieder und UBI-Sekretäre, einzelne Ombudsleute sowie Martin Dumermuth, der Direktor des Bundesamtes für Kommunikation. Ich begrüsse natürlich unsere Referenten, die ich nachher näher vorstellen werde. Et j'adresse

un accueil spécial à Emmanuelle Machet, de Strasbourg, secrétaire générale de l'EPRA, European Platform of Regulatory Authorities. Je vous remercie que vous êtes parmi nous et que vous parlerez sur la surveillance des programmes dans le contexte européen. Dank auch an Pierre Rieder, den Leiter des Sekretariats, und sein Team für die Vorbereitung des Symposiums. Und nun wünsche ich uns allen eine spannende Tagung.